



Landesamt für Statistik
Niedersachsen



zensus 2011

Gebäude und Wohnungen sowie Wohnverhältnisse der Haushalte

Gemeinde
Estorf

am 9. Mai 2011

Ergebnisse des Zensus 2011

Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
Rechtliche Grundlagen	4
Methode	4
Systematik von Gebäuden und Wohnungen	5
Tabellen	
1.1 Gebäude mit Wohnraum und Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Baujahr, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart	6
1.2 Gebäude mit Wohnraum nach Baujahr und Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart	8
1.3.1 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart	10
1.3.2 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart – in % –	12
2.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung	14
2.2.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung	15
2.2.2 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung – in % –	16
3.1 Gebäude- und Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich	17
3.2 Weitere Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich	18
4.1 Haushalte nach Typ des privaten Haushalts (nach Familien) und Art der Wohnungs- nutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume	19
4.2 Haushalte nach Größe des privaten Haushalts und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume	20
4.3 Haushalte nach Seniorenstatus des privaten Haushalts und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume	21
Definitionen	22

Einführung

Der Zensus 2011 ist eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung. Dabei werden – soweit möglich – bereits vorhandene Daten aus Verwaltungsregistern für statistische Zwecke genutzt. Eine Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis, eine Vollerhebung aller an Anschriften mit Sonderbereichen lebenden Personen (Wohnheime und Gemeinschaftsunterkünfte) sowie eine postalische Befragung zu Gebäude- und Wohnungsdaten bei den Eigentümerinnen und Eigentümern oder Verwalterinnen und Verwaltern ergänzen und korrigieren die Informationen aus den Registern. Eine traditionelle Volkszählung inklusive einer Gebäude- und Wohnungszählung wurde in den alten Bundesländern letztmalig 1987, in der DDR letztmalig 1981 durchgeführt. Eine Gebäude- und Wohnungszählung fand nach der Wiedervereinigung nur in den neuen Bundesländern im Jahr 1995 statt.

Ziel des Zensus 2011 war zum einen die Ermittlung der amtlichen Einwohnerzahlen zum Stichtag 9. Mai 2011. Zum anderen wurden wichtige Strukturinformationen erhoben, welche eine umfassende Datengrundlage bieten, wie die Menschen in Deutschland leben, wohnen und arbeiten.

Die vorliegende Publikation präsentiert Ergebnisse des Zensus 2011 zu den Themen Gebäude, Wohnungen und Wohnverhältnisse von Haushalten nach Abschluss der Datenaufbereitung.

Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen des Zensus 2011 bilden

- die Verordnung Europäische Gemeinschaft (EG) Nummer 763/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Juli 2008 über Volks- und Wohnungszählungen,
- das Zensusvorbereitungsgesetz (ZensVorbG 2011),
- das Zensusgesetz 2011 (ZensG 2011),
- die Stichprobenverordnung Zensusgesetz 2011 (StichprobenV),
- sowie die jeweiligen landesrechtlichen Regelungen zur Ausführung des ZensG 2011.

Nach § 1 Abs. 1 ZensG 2011 führten die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung (Zensus) mit Stand zum 9. Mai 2011 (Berichtszeitpunkt) als Bundesstatistik durch.

Gemäß § 1 Abs. 3 ZensG 2011 dient der Zensus unter anderem der Gewinnung von Grunddaten für das Gesamtsystem der amtlichen Statistik sowie von Strukturdaten über die Bevölkerung als Datengrundlage für vielfältige politische Entscheidungen.

Die nachstehend veröffentlichten Ergebnisse wurden auf Basis folgender Erhebungen und statistischer Verfahren ermittelt:

- Daten aus der Gebäude- und Wohnungszählung (§ 6 ZensG 2011),
- Daten aus der Zusammenführung der Datensätze und Haushaltegenerierung (§ 9 Abs. 3 ZensG 2011).

Methode

Da es in Deutschland zu Gebäude- und Wohnungsdaten keine flächendeckenden Register gibt, wurden die Angaben zu Gebäuden und Wohnungen durch eine postalische Befragung der Eigentümerinnen und Eigentümer oder Verwalterinnen und Verwalter von Gebäuden und Wohnungen sowie bewohnten Unterkünften gewonnen. Die zum Stichtag 9. Mai 2011 als Vollerhebung durchgeführte Gebäude- und Wohnungszählung liefert Informationen zu Gebäuden mit Wohnraum sowie zu den darin befindlichen Wohnungen. Zu rein gewerblich genutzten Objekten werden keine Informationen angeboten.

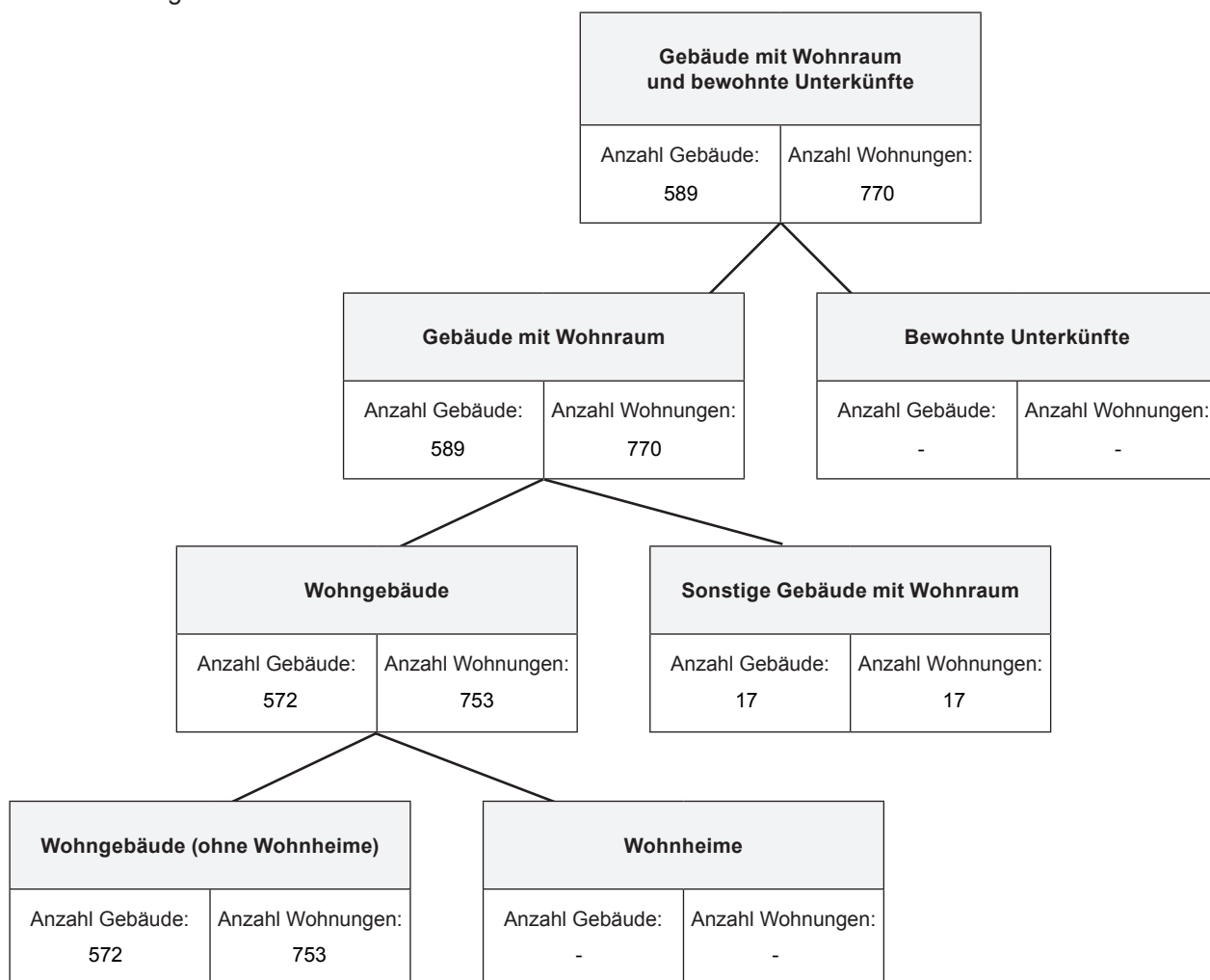
Durch das statistische Verfahren der Haushaltegenerierung stehen nicht nur die gesammelten Informationen zu Bevölkerung, Gebäuden und Wohnungen zur Verfügung, sondern zusätzlich auch Angaben zu Haushalts- und Familienstrukturen. Dabei wurden anschriftenweise Personen zu Haushalten zusammengefasst und den in der Gebäude- und Wohnungszählung erfassten Wohnungen zugeordnet. Die Haushaltegenerierung bildet daher die Wohnhaushalte an einer Anschrift ab. Die Zahl der Haushalte kann von der Zahl der bewohnten Wohnungen abweichen, da ein Haushalt beispielsweise bei Umzügen vorübergehend mehrere Wohnungen nutzen kann.

Bei allen Veröffentlichungen der amtlichen Statistik in Deutschland sind die Einzelangaben der Befragten grundsätzlich geheim zu halten (§ 16 Bundesstatistikgesetz). Bei allen Ergebnisbestandteilen aus Registerauszählungen oder Vollerhebungen des Zensus 2011 erfolgt die Geheimhaltung durch das maschinelle, datenverändernde Verfahren SAFE (Verfahren zur **s**icheren **A**nonymisierung für **E**inzeldaten). Dieses Verfahren stellt sicher, dass bereits vor Erstellung einer Ergebnistabelle kein Datensatz vorhanden ist, welcher Rückschlüsse auf Einzelfälle zulässt.

Weiterführende methodische Informationen zum Zensusmodell und zur Geheimhaltung stehen unter www.zensus2011.de zur Verfügung.

Systematik von Gebäuden und Wohnungen

Im Rahmen des Zensus 2011 werden die Gebäude und Wohnungen nach der Art des Gebäudes in hierarchischen Strukturen abgebildet. Nachstehende Abbildung zeigt die Ergebnisse für die regionale Einheit dieser Veröffentlichung.



Die Ergebnisse zur Gebäude- und Wohnungszählung betrachten ausschließlich Gebäude mit Wohnraum. Bewohnte Unterkünfte bleiben daher für die Ergebnistabellen unberücksichtigt.

1.1 Gebäude mit Wohnraum und Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Baujahr, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Gebäude mit Wohnraum		darunter	
	Gebäude	Wohnungen	Wohngebäude	
			Gebäude	Wohnungen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt				
Insgesamt	589	770	572	753
Baujahr				
Vor 1919	112	157	108	153
1919 - 1948	42	60	38	56
1949 - 1978	247	310	241	304
1979 - 1986	56	68	56	68
1987 - 1990	12	19	12	19
1991 - 1995	59	(80)	59	(80)
1996 - 2000	28	34	28	34
2001 - 2004	23	23	20	20
2005 - 2008	10	(19)	10	(19)
2009 und später	-	-	-	-
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen				
Freistehendes Haus Insgesamt	523	680	509	666
mit 1 Wohnung	398	398	388	388
mit 2 Wohnungen	105	212	101	208
mit 3 und mehr Wohnungen	20	70	20	70
Doppelhaushälfte Insgesamt	24	42	24	42
mit 1 Wohnung	18	18	18	18
mit 2 Wohnungen	6	9	6	9
mit 3 und mehr Wohnungen	-	15	-	15
Gereihtes Haus Insgesamt	24	(27)	24	(27)
mit 1 Wohnung	15	15	15	15
mit 2 Wohnungen	6	9	6	9
mit 3 und mehr Wohnungen	3	3	3	3
Anderer Gebäudetyp Insgesamt	18	21	15	18
mit 1 Wohnung	-	-	-	-
mit 2 Wohnungen	12	12	9	9
mit 3 und mehr Wohnungen	6	9	6	9
Zahl der Wohnungen im Gebäude				
1 Wohnung	431	431	421	421
2 Wohnungen	129	242	122	235
3 - 6 Wohnungen	29	97	29	97
7 - 12 Wohnungen	-	-	-	-
13 und mehr Wohnungen	-	-	-	-
Eigentumsform des Gebäudes				
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	37	64	37	64
Privatperson/-en	540	694	529	683
Wohnungsgenossenschaft	-	-	-	-
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	3	3	-	-
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	-	-	-	-
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	9	9	6	6
Bund oder Land	-	-	-	-
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche)	-	-	-	-

Noch: 1.1 Gebäude mit Wohnraum und Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Baujahr, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Gebäude mit Wohnraum		darunter	
			Wohngebäude	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Heizungsart				
Fernheizung (Fernwärme)	13	13	13	13
Etagenheizung	6	12	6	12
Blockheizung	3	3	3	3
Zentralheizung	538	701	521	684
Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)	25	37	25	37
Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen	4	4	4	4

Bei den ausgewiesenen Wohnungszahlen sind gewerblich genutzte Wohnungen nicht, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der „Insgesamt-Zeile“ berücksichtigt.

Die ausgewiesenen Zahlen zu „Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen“ und „Zahl der Wohnungen im Gebäude“ können Abweichungen zwischen der Anzahl der Gebäude und der entsprechenden Zahl der Wohnungen in diesen Gebäuden aufweisen. Dies ist auf das beim Zensus 2011 eingesetzte Geheimhaltungsverfahren zurückzuführen sowie auf die in den Wohnungsauswertungen nicht berücksichtigten Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte bzw. gewerblich genutzten Wohnungen.

1.2 Gebäude mit Wohnraum nach Baujahr und Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Insgesamt	Baujahr (Jahrzwanzigste)			
		Vor 1950	1950 - 1969	1970 - 1989	1990 und später
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt					
Insgesamt	589	157	(151)	155	126
Art des Gebäudes					
Gebäude mit Wohnraum	589	157	(151)	155	126
Wohngebäude	572	149	(148)	152	123
Wohngebäude (ohne Wohnheime)	572	149	(148)	152	123
Wohnheime	-	-	-	-	-
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	17	8	3	3	3
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen					
Freistehendes Haus Insgesamt	523	145	(136)	140	102
mit 1 Wohnung	398	97	(103)	111	87
mit 2 Wohnungen	105	48	33	(15)	9
mit 3 und mehr Wohnungen	20	-	-	(14)	6
Doppelhaushälfte Insgesamt	(24)	-	9	3	12
mit 1 Wohnung	18	-	6	-	12
mit 2 Wohnungen	6	-	3	3	-
mit 3 und mehr Wohnungen	-	-	-	-	-
Gereihtes Haus Insgesamt	(24)	3	6	3	12
mit 1 Wohnung	15	-	3	-	12
mit 2 Wohnungen	6	-	3	3	-
mit 3 und mehr Wohnungen	3	3	-	-	-
Anderer Gebäudetyp Insgesamt	18	9	-	9	-
mit 1 Wohnung	-	-	-	-	-
mit 2 Wohnungen	12	3	-	9	-
mit 3 und mehr Wohnungen	6	6	-	-	-
Zahl der Wohnungen im Gebäude					
1 Wohnung	431	(97)	(112)	(111)	111
2 Wohnungen	(129)	51	39	30	9
3 - 6 Wohnungen	29	9	-	(14)	6
7 - 12 Wohnungen	-	-	-	-	-
13 und mehr Wohnungen	-	-	-	-	-
Eigentumsform des Gebäudes					
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	(37)	12	6	16	3
Privatperson/-en	540	(145)	(142)	136	117
Wohnungsgenossenschaft	-	-	-	-	-
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	3	-	-	3	-
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	-	-	-	-	-
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	9	-	3	-	6
Bund oder Land	-	-	-	-	-
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche)	-	-	-	-	-

Noch: 1.2 Gebäude mit Wohnraum nach Baujahr und Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen,
Eigentumsform und Heizungsart

	Insgesamt	Baujahr (Jahrzwanzigste)			
		Vor 1950	1950 - 1969	1970 - 1989	1990 und später
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Heizungsart					
Fernheizung (Fernwärme)	(13)	(10)	-	-	3
Etagenheizung	6	-	3	3	-
Blockheizung	3	-	-	3	-
Zentralheizung	538	141	132	146	119
Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)	(25)	(6)	(16)	3	-
Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen	4	-	-	-	4

1.3.1 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Gebäude					
	Estorf	Samtgemeinde Landesbergen	Landkreis Nienburg (Weser)	Statistische Region Hannover	Niedersachsen	Deutschland
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt						
Insgesamt	589	2 894	37 530	515 613	2 218 092	18 922 618
Baujahr						
Vor 1919	112	553	6 377	69 324	253 155	2 655 042
1919 - 1948	42	348	4 699	49 096	203 850	2 307 543
1949 - 1978	(247)	1 065	14 751	225 738	920 337	7 188 157
1979 - 1986	56	227	2 688	45 051	214 769	1 828 250
1987 - 1990	(12)	(72)	1 074	17 427	80 500	736 588
1991 - 1995	(59)	(169)	2 073	29 607	149 172	1 153 484
1996 - 2000	28	215	3 095	39 028	196 092	1 434 704
2001 - 2004	23	(137)	1 504	21 852	104 661	790 074
2005 - 2008	(10)	(87)	965	13 849	69 532	594 658
2009 und später	-	21	304	4 641	26 024	234 118
Art des Gebäudes						
Gebäude mit Wohnraum	589	2 894	37 530	515 613	2 218 092	18 922 618
Wohngebäude	572	2 812	35 995	499 269	2 143 460	18 259 360
Wohngebäude (ohne Wohnheime)	572	2 809	35 974	498 832	2 141 405	18 239 634
Wohnheime	-	3	21	437	2 055	19 726
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	17	82	1 535	16 344	74 632	663 258
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen						
Freistehendes Haus Insgesamt	523	2 523	30 468	337 263	1 585 905	11 670 098
mit 1 Wohnung	398	1 956	22 505	227 106	1 184 370	7 865 099
mit 2 Wohnungen	105	459	5 833	71 521	265 230	2 363 400
mit 3 und mehr Wohnungen	20	108	2 130	38 636	136 305	1 441 599
Doppelhaushälfte Insgesamt	(24)	(114)	2 607	57 835	248 642	2 767 712
mit 1 Wohnung	18	90	1 736	40 672	183 305	1 961 269
mit 2 Wohnungen	6	(24)	468	8 790	37 206	424 662
mit 3 und mehr Wohnungen	-	-	403	8 373	28 131	381 781
Gereihtes Haus Insgesamt	(24)	125	2 412	101 200	301 867	3 714 711
mit 1 Wohnung	15	94	1 730	62 988	198 895	2 093 366
mit 2 Wohnungen	6	12	191	5 127	19 858	311 332
mit 3 und mehr Wohnungen	3	19	491	33 085	83 114	1 310 013
Anderer Gebäudetyp Insgesamt	18	(132)	2 043	19 315	81 678	770 097
mit 1 Wohnung	-	87	1 389	10 762	51 793	419 909
mit 2 Wohnungen	12	30	453	3 729	14 866	130 258
mit 3 und mehr Wohnungen	6	15	(201)	4 824	15 019	219 930
Zahl der Wohnungen im Gebäude						
1 Wohnung	431	2 227	27 360	341 528	1 618 363	12 339 643
2 Wohnungen	(129)	525	6 945	89 167	337 160	3 229 652
3 - 6 Wohnungen	29	(142)	2 975	55 011	194 772	2 251 854
7 - 12 Wohnungen	-	-	223	25 174	57 032	882 631
13 und mehr Wohnungen	-	-	27	4 733	10 765	218 838

Noch: 1.3.1 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Gebäude					
	Estorf	Samtgemeinde Landesbergen	Landkreis Nienburg (Weser)	Statistische Region Hannover	Niedersachsen	Deutschland
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Eigentumsform des Gebäudes						
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	(37)	135	2 181	43 811	150 271	1 767 017
Privatperson/-en	540	2 706	33 926	445 179	1 972 185	15 968 275
Wohnungsgenossenschaft	-	4	46	6 431	19 607	288 767
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	3	12	702	7 780	25 079	332 089
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	-	15	(200)	6 299	24 521	316 086
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	9	19	266	3 389	14 669	131 832
Bund oder Land	-	3	44	651	3 721	44 215
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche)	-	-	(165)	2 073	8 039	74 337
Heizungsart						
Fernheizung (Fernwärme)	(13)	65	639	17 147	87 529	1 020 473
Etagenheizung	6	(60)	1 619	46 104	146 310	1 218 091
Blockheizung	3	(16)	187	6 235	19 262	186 429
Zentralheizung	538	2 498	32 626	420 366	1 867 905	14 951 706
Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)	(25)	232	2 282	24 108	89 868	1 435 746
Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen	4	(23)	(177)	1 653	7 218	110 173

1.3.2 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart -in %-

	Gebäude					
	Estorf	Samtgemeinde Landesbergen	Landkreis Nienburg (Weser)	Statistische Region Hannover	Niedersachsen	Deutschland
	%	%	%	%	%	%
Baujahr						
Vor 1919	19,0	19,1	17,0	13,4	11,4	14,0
1919 - 1948	7,1	12,0	12,5	9,5	9,2	12,2
1949 - 1978	(41,9)	36,8	39,3	43,8	41,5	38,0
1979 - 1986	9,5	7,8	7,2	8,7	9,7	9,7
1987 - 1990	(2,0)	(2,5)	2,9	3,4	3,6	3,9
1991 - 1995	(10,0)	(5,8)	5,5	5,7	6,7	6,1
1996 - 2000	4,8	7,4	8,2	7,6	8,8	7,6
2001 - 2004	3,9	(4,7)	4,0	4,2	4,7	4,2
2005 - 2008	(1,7)	(3,0)	2,6	2,7	3,1	3,1
2009 und später	-	0,7	0,8	0,9	1,2	1,2
Art des Gebäudes						
Gebäude mit Wohnraum	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Wohngebäude	97,1	97,2	95,9	96,8	96,6	96,5
Wohngebäude (ohne Wohnheime)	97,1	97,1	95,9	96,7	96,5	96,4
Wohnheime	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	2,9	2,8	4,1	3,2	3,4	3,5
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen						
Freistehendes Haus Insgesamt	88,8	87,2	81,2	65,4	71,5	61,7
mit 1 Wohnung	67,6	67,6	60,0	44,0	53,4	41,6
mit 2 Wohnungen	17,8	15,9	15,5	13,9	12,0	12,5
mit 3 und mehr Wohnungen	3,4	3,7	5,7	7,5	6,1	7,6
Doppelhaushälfte Insgesamt	(4,1)	(3,9)	6,9	11,2	11,2	14,6
mit 1 Wohnung	3,1	3,1	4,6	7,9	8,3	10,4
mit 2 Wohnungen	1,0	(0,8)	1,2	1,7	1,7	2,2
mit 3 und mehr Wohnungen	-	-	1,1	1,6	1,3	2,0
Gereihtes Haus Insgesamt	(4,1)	4,3	6,4	19,6	13,6	19,6
mit 1 Wohnung	2,5	3,2	4,6	12,2	9,0	11,1
mit 2 Wohnungen	1,0	0,4	0,5	1,0	0,9	1,6
mit 3 und mehr Wohnungen	0,5	0,7	1,3	6,4	3,7	6,9
Anderer Gebäudetyp Insgesamt	3,1	(4,6)	5,4	3,7	3,7	4,1
mit 1 Wohnung	-	3,0	3,7	2,1	2,3	2,2
mit 2 Wohnungen	2,0	1,0	1,2	0,7	0,7	0,7
mit 3 und mehr Wohnungen	1,0	0,5	(0,5)	0,9	0,7	1,2
Zahl der Wohnungen im Gebäude						
1 Wohnung	73,2	77,0	72,9	66,2	73,0	65,2
2 Wohnungen	(21,9)	18,1	18,5	17,3	15,2	17,1
3 - 6 Wohnungen	4,9	(4,9)	7,9	10,7	8,8	11,9
7 - 12 Wohnungen	-	-	0,6	4,9	2,6	4,7
13 und mehr Wohnungen	-	-	0,1	0,9	0,5	1,2

Noch: 1.3.2 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart -in %-

	Gebäude					
	Estorf	Samtgemeinde Landesbergen	Landkreis Nienburg (Weser)	Statistische Region Hannover	Niedersachsen	Deutschland
	%	%	%	%	%	%
Eigentumsform des Gebäudes						
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	(6,3)	4,7	5,8	8,5	6,8	9,3
Privatperson/-en	91,7	93,5	90,4	86,3	88,9	84,4
Wohnungsgenossenschaft	-	0,1	0,1	1,2	0,9	1,5
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	0,5	0,4	1,9	1,5	1,1	1,8
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	-	0,5	(0,5)	1,2	1,1	1,7
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	1,5	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
Bund oder Land	-	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche)	-	-	(0,4)	0,4	0,4	0,4
Heizungsart						
Fernheizung (Fernwärme)	(2,2)	2,2	1,7	3,3	3,9	5,4
Etagenheizung	1,0	(2,1)	4,3	8,9	6,6	6,4
Blockheizung	0,5	(0,6)	0,5	1,2	0,9	1,0
Zentralheizung	91,3	86,3	86,9	81,5	84,2	79,0
Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)	(4,2)	8,0	6,1	4,7	4,1	7,6
Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen	0,7	(0,8)	(0,5)	0,3	0,3	0,6

Die relativen Ergebnisse beziehen sich auf die Gesamtzahl der Gebäude der jeweiligen regionalen Einheit je betrachtetem Gebäudemerkmal.

2.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung

	Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum	davon			
		Wohnungen in Wohngebäuden	davon		Wohnungen in Sonstigen Gebäuden mit Wohnraum
			Wohnungen in Wohngebäuden (keine Wohnheime)	Wohnungen in Wohnheimen	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt					
Insgesamt	770	753	753	-	17
Art der Wohnungsnutzung					
Von Eigentümer/-in bewohnt	502	491	491	-	11
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	231	225	225	-	6
Ferien- und Freizeitwohnung	6	6	6	-	-
Leer stehend	31	31	31	-	-
Fläche der Wohnung in m²					
Unter 40	-	-	-	-	-
40 - 59	(18)	(18)	(18)	-	-
60 - 79	(81)	75	75	-	6
80 - 99	141	137	137	-	4
100 - 119	(147)	(147)	(147)	-	-
120 - 139	137	137	137	-	-
140 - 159	(107)	(103)	(103)	-	4
160 - 179	(52)	(52)	(52)	-	-
180 - 199	37	34	34	-	3
200 und mehr	50	50	50	-	-
Zahl der Räume					
1 Raum	3	3	3	-	-
2 Räume	13	13	13	-	-
3 Räume	(47)	(47)	(47)	-	-
4 Räume	135	129	129	-	6
5 Räume	203	199	199	-	4
6 Räume	(151)	(151)	(151)	-	-
7 und mehr Räume	(218)	(211)	(211)	-	7
Ausstattung der Wohnung					
Badewanne/Dusche und WC vorhanden	761	744	744	-	17
Badewanne/Dusche und WC nicht vorhanden	-	-	-	-	-
Badewanne/Dusche vorhanden, WC nicht vorhanden	-	-	-	-	-
Badewanne/Dusche nicht vorhanden, WC vorhanden	9	9	9	-	-

Bei den ausgewiesenen Wohnungszahlen sind gewerblich genutzte Wohnungen nicht, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der „Insgesamt-Zeile“ berücksichtigt.

2.2.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung

	Wohnungen					
	Estorf	Samtgemeinde Landesbergen	Landkreis Nienburg (Weser)	Statistische Region Hannover	Niedersachsen	Deutschland
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt						
Insgesamt	770	3 849	55 564	1 066 770	3 817 953	40 563 320
Art der Wohnungsnutzung						
Von Eigentümer/-in bewohnt	502	2 429	31 974	476 613	1 933 274	17 292 029
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	231	1 166	20 920	542 238	1 699 228	21 199 913
Ferien- und Freizeitwohnung	6	(47)	278	3 953	44 461	224 529
Leer stehend	31	207	2 388	43 833	139 663	1 828 846
Fläche der Wohnung in m²						
Unter 40	-	27	931	40 412	135 701	2 177 061
40 - 59	(18)	160	4 127	157 066	493 010	7 288 734
60 - 79	(81)	448	9 351	259 008	778 496	9 663 142
80 - 99	141	635	9 642	183 750	636 419	6 987 435
100 - 119	(147)	659	8 243	135 187	535 634	4 913 194
120 - 139	137	680	8 616	123 796	510 816	4 211 779
140 - 159	(107)	482	5 888	74 024	315 581	2 394 089
160 - 179	(52)	204	2 914	34 743	154 922	1 117 240
180 - 199	37	184	1 963	21 817	97 019	686 793
200 und mehr	50	370	3 885	36 834	159 028	1 105 850
Zahl der Räume						
1 Raum	3	12	441	30 613	87 807	1 306 117
2 Räume	13	87	2 043	61 036	204 749	3 735 658
3 Räume	(47)	354	6 722	206 654	626 353	8 890 843
4 Räume	135	677	11 897	297 032	932 923	10 410 969
5 Räume	203	845	11 673	196 582	750 038	6 855 418
6 Räume	(151)	711	8 739	124 103	520 410	4 406 792
7 und mehr Räume	(218)	1 163	14 045	150 617	694 346	4 939 520
Ausstattung der Wohnung						
Badewanne/Dusche und WC vorhanden	761	3 813	55 042	1 055 481	3 780 025	39 916 059
Badewanne/Dusche und WC nicht vorhanden	-	15	(108)	4 808	14 380	308 371
Badewanne/Dusche vorhanden, WC nicht vorhanden	-	3	210	2 594	7 221	104 585
Badewanne/Dusche nicht vorhanden, WC vorhanden	9	18	(200)	3 754	15 000	216 302

Bei den ausgewiesenen Wohnungszahlen sind gewerblich genutzte Wohnungen nicht, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der „Insgesamt-Zeile“ berücksichtigt.

2.2.2 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung -in %-

	Wohnungen					
	Estorf	Samtgemeinde Landesbergen	Landkreis Nienburg (Weser)	Statistische Region Hannover	Niedersachsen	Deutschland
	%	%	%	%	%	%
Art der Wohnungsnutzung						
Von Eigentümer/-in bewohnt	65,2	63,1	57,5	44,7	50,7	42,6
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	30,0	30,3	37,7	50,8	44,5	52,3
Ferien- und Freizeitwohnung	0,8	(1,2)	0,5	0,4	1,2	0,6
Leer stehend	4,0	5,4	4,3	4,1	3,7	4,5
Fläche der Wohnung in m²						
Unter 40	-	0,7	1,7	3,8	3,6	5,4
40 - 59	(2,3)	4,2	7,4	14,7	12,9	18,0
60 - 79	(10,5)	11,6	16,8	24,3	20,4	23,8
80 - 99	18,3	16,5	17,4	17,2	16,7	17,2
100 - 119	(19,1)	17,1	14,8	12,7	14,0	12,1
120 - 139	17,8	17,7	15,5	11,6	13,4	10,4
140 - 159	(13,9)	12,5	10,6	6,9	8,3	5,9
160 - 179	(6,8)	5,3	5,2	3,3	4,1	2,8
180 - 199	4,8	4,8	3,5	2,0	2,5	1,7
200 und mehr	6,5	9,6	7,0	3,5	4,2	2,7
Zahl der Räume						
1 Raum	0,4	0,3	0,8	2,9	2,3	3,2
2 Räume	1,7	2,3	3,7	5,7	5,4	9,2
3 Räume	(6,1)	9,2	12,1	19,4	16,4	21,9
4 Räume	17,5	17,6	21,4	27,8	24,4	25,7
5 Räume	26,4	22,0	21,0	18,4	19,7	16,9
6 Räume	(19,6)	18,5	15,7	11,6	13,6	10,9
7 und mehr Räume	(28,3)	30,2	25,3	14,1	18,2	12,2
Ausstattung der Wohnung						
Badewanne/Dusche und WC vorhanden	98,8	99,1	99,1	99,0	99,0	98,4
Badewanne/Dusche und WC nicht vorhanden	-	0,4	(0,2)	0,5	0,4	0,8
Badewanne/Dusche vorhanden, WC nicht vorhanden	-	0,1	0,4	0,2	0,2	0,3
Badewanne/Dusche nicht vorhanden, WC vorhanden	1,2	0,5	(0,4)	0,4	0,4	0,5

Bei den ausgewiesenen Wohnungszahlen sind gewerblich genutzte Wohnungen nicht, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der „Insgesamt-Zeile“ berücksichtigt.

Die relativen Ergebnisse beziehen sich auf die Gesamtzahl der Gebäude der jeweiligen regionalen Einheit je betrachtetem Gebäudemerkmal.

3.1 Gebäude- und Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Gebäude und Wohnungen		
	Eigentümerquote (Wohnungen)	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m²	Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude
	%	m²	Anzahl
Nienburg (Weser), Stadt	46,1	94,5	1,8
Rehburg-Loccum, Stadt	-	-	1,4
Steyerberg, Flecken	-	-	1,3
Stolzenau	-	-	1,4
Samtgemeinde Grafschaft Hoya	67,0	-	1,4
Bücken, Flecken	-	-	1,3
Eystrup	-	-	1,4
Gandesbergen	-	-	-
Hassel (Weser)	-	-	1,3
Hilgermissen	-	-	1,3
Hoya, Stadt	-	-	1,4
Hoyerhagen	-	-	-
Hämelhausen	-	-	-
Schweringen	-	-	1,2
Warpe	-	-	-
Samtgemeinde Heemsen	-	-	1,3
Drakenburg, Flecken	71,6	-	1,3
Haßbergen	-	-	1,3
Heemsen	-	-	1,3
Rohrsen	-	119,9	-
Samtgemeinde Landesbergen	-	-	1,3
Estorf	-	-	1,4
Husum	-	-	1,3
Landesbergen	71,7	-	1,3
Leese	-	-	1,3
Samtgemeinde Liebenau	67,1	-	1,4
Binnen	-	-	1,3
Liebenau, Flecken	-	-	1,4
Pennigsehl	-	-	1,3
Samtgemeinde Marklohe	64,8	-	1,4
Balge	-	-	1,3
Marklohe	-	-	1,5
Wietzen	-	-	1,3
Samtgemeinde Steimbke	-	-	1,4
Linsburg	-	-	1,4
Rodewald	-	-	1,5
Steimbke	-	-	1,4
Stöckse	74,4	-	1,4
Samtgemeinde Uchte	73,6	-	1,3
Diepenau, Flecken	-	-	1,3
Raddestorf	-	-	1,2
Uchte, Flecken	65,3	-	1,4
Warmen	-	-	1,3
Landkreis Nienburg (Weser)	61,6	-	1,5
Statistische Region Hannover	47,7	96,5	2,1
Niedersachsen	54,4	102,0	1,7
Deutschland	45,9	91,4	2,1

Weitere Informationen zur jeweiligen Berechnung sind dem Bereich der Definitionen zu entnehmen.

3.2 Weitere Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Wohnungen		
	Anteil des selbst genutzten Wohneigentums	Leerstandsquote (Wohnungen)	Anteil des zu Wohnzwecken vermieteten Wohneigentums (auch mietfrei)
	%	%	%
Nienburg (Weser), Stadt	44,3	-	51,8
Rehburg-Loccum, Stadt	-	4,8	-
Steyerberg, Flecken	-	3,4	-
Stolzenau	-	-	-
Samtgemeinde Grafschaft Hoya	64,3	4,0	31,7
Bücken, Flecken	-	-	-
Eystrup	60,6	-	-
Gandesbergen	-	-	-
Hassel (Weser)	-	-	-
Hilgermissen	-	-	-
Hoya, Stadt	-	-	-
Hoyerhagen	-	-	-
Hämelhausen	-	-	-
Schwering	-	-	-
Warpe	-	-	-
Samtgemeinde Heemsen	-	-	-
Drakenburg, Flecken	-	-	-
Haßbergen	-	-	-
Heemsen	-	-	-
Rohrsen	-	-	-
Samtgemeinde Landesbergen	-	5,5	-
Estorf	65,7	-	-
Husum	65,1	-	30,1
Landesbergen	-	-	26,8
Leese	-	8,2	-
Samtgemeinde Liebenau	-	-	30,6
Binnen	-	-	-
Liebenau, Flecken	-	-	35,8
Pennigsehl	78,9	-	-
Samtgemeinde Marklohe	-	-	-
Balge	-	2,4	-
Marklohe	-	2,9	-
Wietzen	-	-	-
Samtgemeinde Steimbke	-	-	30,1
Linsburg	-	-	-
Rodewald	63,9	-	-
Steimbke	-	-	-
Stöckse	-	2,7	24,9
Samtgemeinde Uchte	71,2	-	-
Diepenau, Flecken	-	-	-
Raddestorf	-	3,5	-
Uchte, Flecken	62,8	-	-
Warmen	-	-	-
Landkreis Nienburg (Weser)	59,0	4,2	36,8
Statistische Region Hannover	45,8	4,0	50,2
Niedersachsen	52,4	3,6	44,0
Deutschland	43,9	4,4	51,7

Weitere Informationen zur jeweiligen Berechnung sind dem Bereich der Definitionen zu entnehmen.

4.1 Haushalte nach Typ des privaten Haushalts (nach Familien) und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume

	Insgesamt	Typ des privaten Haushalts (nach Familien)				
		Einpersonenhaushalte (Singlehaushalte)	Paare ohne Kind(er)	Paare mit Kind(ern)	Alleinerziehende Elternteile	Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt						
Insgesamt	711	187	231	210	(71)	12
Art der Wohnungsnutzung						
Von Eigentümer/-in bewohnt	492	(116)	162	161	44	9
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	216	(68)	(69)	49	27	3
Fläche der Wohnung in m²						
Unter 40	-	-	-	-	-	-
40 - 59	(18)	15	-	-	3	-
60 - 79	59	31	21	7	-	-
80 - 99	119	43	42	19	12	3
100 - 119	141	41	49	(33)	15	3
120 - 139	134	23	49	50	12	-
140 - 159	(104)	22	20	42	(17)	3
160 - 179	(52)	6	(24)	16	3	3
180 - 199	(37)	-	13	21	3	-
200 und mehr	47	6	13	22	6	-
Zahl der Räume						
1 Raum	3	3	-	-	-	-
2 Räume	13	6	3	4	-	-
3 Räume	(37)	28	6	3	-	-
4 Räume	120	49	37	16	15	3
5 Räume	184	44	67	52	18	3
6 Räume	(142)	(20)	52	52	15	3
7 und mehr Räume	(212)	(37)	66	83	23	3

Nicht ausgewiesen werden unter „Art der Wohnungsnutzung“ Haushalte in Wohnungen, die als Ferien- und Freizeitwohnungen genutzt werden. Bei der Untergliederung nach den anderen Wohnungsmerkmalen sind diese allerdings enthalten.

4.2 Haushalte nach Größe des privaten Haushalts und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume

	Insgesamt	Größe des privaten Haushalts					
		1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6 und mehr Personen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt							
Insgesamt	711	187	257	(136)	97	22	12
Art der Wohnungsnutzung							
Von Eigentümer/-in bewohnt	492	(116)	176	(99)	86	(9)	6
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	216	(68)	81	37	11	13	6
Fläche der Wohnung in m²							
Unter 40	-	-	-	-	-	-	-
40 - 59	(18)	15	3	-	-	-	-
60 - 79	59	31	21	-	4	-	3
80 - 99	119	43	54	12	4	6	-
100 - 119	141	41	55	27	(12)	3	3
120 - 139	134	23	(46)	(44)	14	7	-
140 - 159	(104)	22	26	(28)	28	-	-
160 - 179	(52)	6	(30)	3	10	-	3
180 - 199	(37)	-	10	9	9	6	3
200 und mehr	47	6	12	13	16	-	-
Zahl der Räume							
1 Raum	3	3	-	-	-	-	-
2 Räume	13	6	-	3	4	-	-
3 Räume	(37)	28	(6)	3	-	-	-
4 Räume	120	49	49	(6)	7	3	6
5 Räume	184	44	69	(40)	22	9	-
6 Räume	(142)	(20)	(61)	36	22	-	3
7 und mehr Räume	(212)	(37)	72	48	42	10	3

Nicht ausgewiesen werden unter „Art der Wohnungsnutzung“ Haushalte in Wohnungen, die als Ferien- und Freizeitwohnungen genutzt werden. Bei der Untergliederung nach den anderen Wohnungsmerkmalen sind diese allerdings enthalten.

4.3 Haushalte nach Seniorenstatus des Haushalts und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume

	Insgesamt	Seniorenstatus eines privaten Haushalts		
		Haushalte mit ausschließlich Senioren/-innen	Haushalte mit Senioren/-innen und Jüngeren	Haushalte ohne Senioren/-innen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt				
Insgesamt	711	164	99	448
Art der Wohnungsnutzung				
Von Eigentümer/-in bewohnt	492	(140)	80	272
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	216	(24)	19	173
Fläche der Wohnung in m²				
Unter 40	-	-	-	-
40 - 59	(18)	-	-	18
60 - 79	59	18	-	41
80 - 99	119	36	6	77
100 - 119	141	(48)	25	(68)
120 - 139	134	25	19	90
140 - 159	(104)	19	20	(65)
160 - 179	(52)	12	9	31
180 - 199	(37)	3	4	(30)
200 und mehr	47	3	16	28
Zahl der Räume				
1 Raum	3	-	-	3
2 Räume	13	-	3	10
3 Räume	(37)	6	-	(31)
4 Räume	120	37	12	71
5 Räume	184	(53)	20	111
6 Räume	(142)	32	18	92
7 und mehr Räume	(212)	36	46	(130)

Nicht ausgewiesen werden unter „Art der Wohnungsnutzung“ Haushalte in Wohnungen, die als Ferien- und Freizeitwohnungen genutzt werden. Bei der Untergliederung nach den anderen Wohnungsmerkmalen sind diese allerdings enthalten.

Definitionen

Verwendete Symbolik

Symbol	Erläuterung
–	Nichts vorhanden ¹⁾
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert durch das Geheimhaltungsverfahren relativ stark verändert wurde
.	Keine Angabe, da der Zahlenwert geheim zu halten ist oder durch das Geheimhaltungsverfahren zu stark verändert wurde
Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen	

Merkmal	Definition
Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten Wohnungen (auch mietfrei)	Der Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten Wohnungen (auch mietfrei) stellt den Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten (oder mietfrei überlassenen) Wohnungen an allen bewohnten und leer stehenden Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Anteil des selbstgenutzten Wohneigentums	Der Anteil des selbstgenutzten Wohneigentums stellt den Anteil der von Eigentümerinnen/ Eigentümern bewohnten Wohnungen an allen bewohnten und leer stehenden Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Art der Wohnungsnutzung	<p>Die Art der Wohnungsnutzung beschreibt, ob und von wem (Mieter/-in oder Eigentümer/-in) die Wohnung zum Stichtag genutzt wird.</p> <p>Von Eigentümer/-in bewohnt</p> <p>► Wenn mindestens eine/-r der Bewohner/-innen Eigentümer/-in der Wohnung ist.</p> <p>Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)</p> <p>► Wenn keine/-r der Bewohner/-innen Eigentümer/-in der Wohnung ist, unabhängig davon, ob für die Wohnung Miete gezahlt wird oder diese mietfrei überlassen ist.</p> <p>Ferien- und Freizeitwohnung</p> <p>► Wohnung, in der Personen lediglich ihre Freizeit verbringen (z. B. am Wochenende, während des Urlaubs, der Ferien usw.). Sie kann von einem privaten Eigentümer/ einer privaten Eigentümerin selbst genutzt oder dauerhaft an eine dritte Person zur Freizeitnutzung vermietet (oder kostenlos überlassen) werden. Ferienwohnungen, die ständig gewerblich-hotelmäßig genutzt werden, gehören nicht dazu.</p> <p>Leer stehend</p> <p>► Wenn die Wohnung am Stichtag 9. Mai 2011 weder zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei) ist, noch von dem Eigentümer/ der Eigentümerin selbst genutzt wird und auch keine Ferien- und Freizeitwohnung ist. Wenn die Wohnung wegen Umbau/ Modernisierung – bei Weiterbestehen des Mietverhältnisses – vorübergehend nicht genutzt werden kann, gilt diese Wohnung nicht als leer stehend.</p> <p>Diplomaten-/ Streitkräftewohnung</p> <p>► Eine Diplomatenwohnung/ Wohnung ausländischer Streitkräfte liegt immer dann vor, wenn mindestens einer der Bewohner oder eine der Bewohnerinnen einer ausländischen diplomatischen Vertretung, den ausländischen Streitkräften o. Ä. angehört, unabhängig davon, ob es sich dabei um Eigentümer/-innen oder Mieter/-innen handelt.</p>

¹⁾ Dies kann ggf. durch das angewendete Geheimhaltungsverfahren bedingt sein.

Merkmal	Definition
Art des Gebäudes	<p>Das Merkmal gibt die Art des Gebäudes an. Es wird unter anderem unterschieden zwischen Gebäuden, die überwiegend Wohnraum enthalten und Gebäuden, die überwiegend zu Geschäftszwecken genutzt werden.</p> <p>Gebäude mit Wohnraum</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Für längere Dauer errichtete Bauwerke, die entweder vollständig oder teilweise für die Wohnversorgung von Haushalten bestimmt sind. Hierzu zählen auch administrative oder gewerblich genutzte Gebäude, wenn in ihnen mindestens eine zu Wohnzwecken genutzte Wohnung vorhanden ist. Gebäude mit Wohnraum gliedern sich in Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnraum. <p>Wohngebäude</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche zu Wohnzwecken genutzt werden. Zu den Wohngebäuden gehören auch die Wohnheime (mit eigener Haushaltsführung der Bewohner/-innen). <p>Wohngebäude (ohne Wohnheime)</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche zu Wohnzwecken genutzt werden (hier: ohne Wohnheime). <p>Wohnheime (mit eigener Haushaltsführung der Bewohner/-innen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Wohnheime sind Wohngebäude, die primär den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen. Wohnheime besitzen Gemeinschaftsräume. Die Bewohner/-innen von Wohnheimen führen einen eigenen Haushalt. <p>Sonstige Gebäude mit Wohnraum</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Gebäude, in denen weniger als die Hälfte der Gesamtnutzfläche für Wohnzwecke genutzt wird, z. B. weil sich im Gebäude überwiegend Läden oder Büros befinden. <p>Bewohnte Unterkünfte</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Bewohnte Unterkünfte sind behelfsmäßige Bauten. Hierzu zählen z. B. Wohnbaracken, Bauwagen, Wohnwagen (z. B. auf Campingplätzen), Gartenlauben, Schrebergartenhütten, Jagdhütten, Weinberghütten, Almhütten, fest verankerte Wohnschiffe und Wohncontainer, sofern diese dauerhaft bewohnt werden.
Auskunftspflichtige	<p>Im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung waren alle Eigentümer/-innen, Verwalter/-innen sowie sonstigen Verfügungs- und Nutzungsberechtigten der Gebäude und Wohnungen auskunftspflichtig.</p>
Ausstattung der Wohnung	<p>Das Merkmal bezeichnet die Ausstattung in der Wohnung hinsichtlich Badewanne oder Dusche und WC. Ein WC ist eine Toilette mit Wasserspülung. Mit Badewanne/ Dusche sind eine fest eingebaute Badewanne oder eine fest eingebaute Dusche gemeint; diese verfügen über feste Wasserzu- und -abflussrohre.</p> <p>Es wird unterschieden zwischen:</p> <p>Badewanne/ Dusche und WC vorhanden Badewanne/ Dusche und WC nicht vorhanden Badewanne/ Dusche vorhanden, WC nicht vorhanden Badewanne/ Dusche nicht vorhanden, WC vorhanden</p>
Baujahr	<p>Mit Baujahr ist das Jahr der Bezugsfertigstellung des Gebäudes gemeint. Bei komplett zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden gilt das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr.</p> <p>Es werden folgende Klasseneinteilungen verwendet:</p> <p>Jahrzwanzigste</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vor 1950 – 1950 – 1969 – 1970 – 1989 – 1990 und später <p>Mikrozensusklassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vor 1919 – 1919 – 1948 – 1949 – 1978 – 1979 – 1986 – 1987 – 1990 – 1991 – 1995 – 1996 – 2000 – 2001 – 2004 – 2005 – 2008 – 2009 und später

Merkmal	Definition
Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude	Die durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude ist das Verhältnis zwischen der Gesamtzahl der Wohnungen und der Gesamtzahl der Wohngebäude (ohne Wohnheime). Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Durchschnittliche Wohnungsgröße in m ²	Die durchschnittliche Wohnungsgröße in m ² ist das Verhältnis zwischen der Gesamtfläche in m ² und der Gesamtzahl der Wohnungen. Nicht berücksichtigt sind: Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Eigentümerquote	Die Eigentümerquote stellt den Anteil der von Eigentümerinnen/ Eigentümern bewohnten Wohnungen an allen bewohnten Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Leer stehende Wohnungen, Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Eigentumsform des Gebäudes	<p>Das Merkmal bildet ab, wem das Eigentum an dem Gebäude (nicht der einzelnen Wohnung) rechtlich zusteht. Dies können Privatpersonen oder juristische Personen sein.</p> <p>Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/ -innen</p> <p>► Gilt für Gebäude mit Eigentumswohnungen, in denen den Eigentümern/-innen Sondereigentum an einer Wohnung in Verbindung mit dem Miteigentumsanteil am gemeinschaftlichen Eigentum zusteht.</p> <p>Privatperson/-en</p> <p>► Alle natürlichen Personen. Dies können Einzelpersonen, Paare oder sonstige Gruppen von Personen sein, z. B. Erbengemeinschaften.</p> <p>Wohnungsgenossenschaft</p> <p>► Alle Wohnungsunternehmen, die die Rechtsform einer Genossenschaft haben.</p> <p>Kommune oder Kommunales Wohnungsunternehmen</p> <p>► Unternehmen oder Einrichtung, bei denen die Kommune mit mehr als 50 % Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist.</p> <p>Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen</p> <p>► Alle privatrechtlichen Wohnungsunternehmen ohne Genossenschaften.</p> <p>Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen</p> <p>► Alle privatrechtlichen Unternehmen, in deren Eigentum sich Wohnungen befinden, deren primärer Erwerbszweck aber nicht die Wohnungsvermietung ist (z. B. Banken, Versicherungen, Fonds).</p> <p>Bund oder Land</p> <p>► Unternehmen oder Einrichtung, bei denen der Bund oder das Land mit mehr als 50 % Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist.</p> <p>Organisation ohne Erwerbszweck</p> <p>► z. B. Kirche</p>
Erhebungseinheiten	Bei der Gebäude- und Wohnungszählung wurden alle Gebäude mit Wohnraum, bewohnte Unterkünfte und Wohnungen erhoben.
Fläche der Wohnung in m ²	<p>Grundfläche der gesamten Wohnung in m². Zur Wohnung zählen auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende Räume (z. B. Mansarden) sowie zu Wohnzwecken ausgebauter Keller- und Bodenräume.</p> <p>Zur Ermittlung der Wohnfläche sind anzurechnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – voll: die Grundflächen von Räumen/ Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 Metern; – zur Hälfte: die Grundflächen von Räumen/ Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 Meter, aber weniger als 2 Metern; unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder und ähnliche nach allen Seiten geschlossene Räume; – in der Regel zu einem Viertel, höchstens jedoch zur Hälfte: die Flächen von Balkonen, Loggien, Dachgärten, Terrassen. <p>Die Fläche wird in 20 m²-Intervallen angegeben.</p>

Merkmal	Definition
Gebäudetyp	<p>Das Merkmal gibt die Bauart des Gebäudes an.</p> <p>Freistehendes Haus</p> <p>► Freistehendes Gebäude, unabhängig davon, ob es sich um ein Ein- oder Mehrfamilienhaus handelt.</p> <p>Doppelhaushälfte</p> <p>► Gebäude, das mit genau einem anderen Gebäude aneinander gebaut ist, unabhängig davon, ob es sich dabei um Ein- oder Mehrfamilienhäuser handelt.</p> <p>Gereihtes Haus</p> <p>► Gebäude, das mit mindestens zwei anderen Gebäuden aneinander gebaut ist, unabhängig davon, ob es sich dabei um Ein- oder Mehrfamilienhäuser handelt. Die Gebäude müssen nicht baugleich sein, sie können auch seitlich oder in der Höhe versetzt sein. Reiheneckhäuser zählen auch hierzu.</p> <p>Anderer Gebäudetyp</p> <p>► Alle Arten von Gebäuden, die nicht freistehendes Haus, Doppel- oder Reihenhäuser sind sowie alle Arten von bewohnten Unterkünften.</p>
Größe des privaten Haushalts	<p>Dieses Merkmal gibt die Anzahl der in einem privaten Haushalt lebenden Personen an.</p> <p>1 Person</p> <p>2 Personen</p> <p>3 Personen</p> <p>4 Personen</p> <p>5 Personen</p> <p>6 und mehr Personen</p>
Heizungsart	<p>Das Merkmal bezeichnet die überwiegende Heizungsart im Gebäude.</p> <p>Fernheizung (Fernwärme)</p> <p>► Das Gebäude wird von einem zentralen Fernheizwerk aus mit Wärme versorgt (sog. Fernwärme).</p> <p>Etagenheizung</p> <p>► Unter einer Etagenheizung versteht man eine zentrale Heizanlage für sämtliche Räume einer abgeschlossenen Wohnung, wobei sich die Heizquelle meist innerhalb dieser Wohnung befindet, z. B. Gastherme.</p> <p>Blockheizung</p> <p>► Eine Blockheizung liegt vor, wenn ein Häuserblock durch ein zentrales Heizsystem beheizt wird und die Heizquelle sich in bzw. an einem der Gebäude oder in deren unmittelbarer Nähe befindet (sog. Nahwärme).</p> <p>Zentralheizung</p> <p>► Bei einer Zentralheizung werden sämtliche Wohneinheiten eines Gebäudes von einer zentralen Heizstelle, die sich innerhalb des Gebäudes (in der Regel im Keller) befindet, beheizt.</p> <p>Einzel-/ Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)</p> <p>► Einzelöfen (z. B. Kohle- oder Nachtspeicheröfen) beheizen jeweils nur einen Raum, in dem sie stehen. In der Regel sind sie fest installiert. Ein Mehrraumofen (z. B. Kachelofen) beheizt gleichzeitig mehrere Räume (auch durch Luftkanäle).</p> <p>Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen</p>
Kernfamilie	<p>Eine Kernfamilie besteht aus zwei oder mehr Personen, die zu demselben privaten Haushalt gehören und setzt sich zusammen aus der Bezugsperson des privaten Haushalts – das heißt eine nach Alter, Familienstand und Geschlecht festgelegte zentrale Person des privaten Haushalts – und mindestens einer weiteren Person, z. B. der Partnerin/ dem Partner oder einem Kind der Bezugsperson. Dieses Familienkonzept beschränkt die Beziehungen zwischen Vorfahren und Nachfahren auf direkte Beziehungen (ersten Grades), das heißt auf Beziehungen zwischen Eltern und Kindern.</p>
Kind	<p>Unter Kind ist ein leiblicher Sohn bzw. ein Stief- oder Adoptivsohn oder eine leibliche Tochter bzw. eine Stief- oder Adoptivtochter (ungeachtet des Alters) zu verstehen, dessen bzw. deren üblicher Aufenthaltsort sich im privaten Haushalt mindestens eines Elternteils befindet und ein Elternteil Bezugsperson und/ oder Partner/-in der Bezugsperson ist.</p>
Leerstandsquote (Wohnungen)	<p>Die Leerstandsquote (Wohnungen) stellt den Anteil der leer stehenden Wohnungen an allen bewohnten und leer stehenden Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).</p>

Merkmal	Definition
Paar	Der Begriff Paar umfasst Paare in einer Ehe, Paare in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft und Paare in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft, die jeweils in einem privaten Haushalt zusammenleben. Ein Ehepaar ist ein gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag verheiratetes verschiedengeschlechtliches Paar in einem privaten Haushalt. Eine eingetragene Lebenspartnerschaft ist ein gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag rechtlich anerkanntes gleichgeschlechtliches Paar in einem privaten Haushalt. Eine nichteheliche Lebensgemeinschaft ist ein gemischtgeschlechtliches Paar in einem privaten Haushalt, das gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag nicht miteinander verheiratet war.
Privater Haushalt	Ein privater Haushalt besteht aus mindestens einer Person. Zugrunde gelegt wird das „Konzept des gemeinsamen Wohnens“. Alle Personen, die unabhängig von ihrem Wohnstatus (Haupt-/Nebenwohnsitz) gemeinsam in einer Wohnung leben, gelten als Mitglieder desselben privaten Haushalts, sodass es einen privaten Haushalt pro belegter Wohnung gibt. Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften sind hier nicht enthalten, sondern nur Personen, die eine eigene Haushaltsführung aufweisen. Eine Person des privaten Haushalts wird als Bezugsperson – das heißt eine nach Alter, Familienstand und Geschlecht festgelegte zentrale Person des privaten Haushalts – bestimmt. Ausgehend von dieser Person werden der Haushaltstyp und die Stellung der weiteren Personen im privaten Haushalt bestimmt.
Regionalschlüssel	<p>Der Regionalschlüssel kennzeichnet die hierarchische Struktur aller Verwaltungsebenen. Er wird einheitlich von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder vergeben.</p> <p>Der Regionalschlüssel gliedert sich wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1. – 2. Stelle = Kennzahl des Bundeslandes 3. Stelle = Kennzahl des Regierungsbezirks 4. – 5. Stelle = Kennzahl des Kreises bzw. der kreisfreien Stadt 6. – 9. Stelle = Verbandsschlüssel (in Brandenburg: Ämterschlüssel) 10. – 12. Stelle = Gemeindekennzahl <p>Der vierstellige Verbandsschlüssel weist durch die führende Ziffer auf die Art der Gemeinde hin:</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 = verbandsfreie Gemeinde (in Brandenburg: amtsfreie Gemeinde), 5 = verbandsangehörige Gemeinde (in Brandenburg: amtsangehörige Gemeinde), 9 = gemeindefreies Gebiet. <p>Die gemeindefreien Gebiete sind für den Zensus 2011 nicht relevant.</p> <p>Die Verwaltungsebene Regierungsbezirk ist nur für folgende Bundesländer verfügbar: Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen (hier: Statistische Region), Nordrhein-Westfalen und Sachsen.</p> <p>Die Verwaltungsebene Gemeindeverband ist nur für folgende Bundesländer verfügbar: Brandenburg (hier: Ämter), Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen (hier: Samtgemeinde), Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen.</p>
Seniorenstatus eines privaten Haushalts	<p>Dargelegt wird die Haushaltstruktur aller privaten Haushalte, wobei dies hier in Abhängigkeit vom Alter der in einem privaten Haushalt wohnhaften Personen erfolgt. Als Senioren/-innen gelten diejenigen Personen, welche zum Zensusstichtag 9. Mai 2011 das 65. Lebensjahr vollendet haben.</p> <p>Haushalte mit ausschließlich Senioren/-innen</p> <p>Haushalte mit Senioren/-innen und Jüngeren</p> <p>Haushalte ohne Senioren/-innen</p>
Stichtagsbezogenheit der Merkmale	Stichtag der Gebäude- und Wohnungszählung war der 9. Mai 2011. Alle Angaben beziehen sich auf diesen Zeitpunkt.

Merkmal	Definition
Typ des privaten Haushalts (nach Familien)	<p>Dieses Merkmal beschreibt, in welcher Konstellation die Personen eines privaten Haushalts gemeinschaftlich leben, mit Fokus auf die Existenz von Kindern im privaten Haushalt.</p> <p>Einpersonenhaushalte (Singlehaushalte)</p> <p>► Ein Einpersonenhaushalt bezeichnet einen privaten Haushalt mit einer allein lebenden Person.</p> <p>Paare ohne Kind(er)</p> <p>Paare mit Kind(ern)</p> <p>Alleinerziehende Elternteile</p> <p>► Eine alleinerziehende Mutter oder ein alleinerziehender Vater ist ein Elternteil ohne Partner/-in mit mindestens einem Kind innerhalb eines privaten Haushalts.</p> <p>Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie</p> <p>► Unter Mehrpersonenhaushalten ohne Kernfamilie werden alle anderen privaten Mehrpersonenhaushalte zusammengefasst, die durch die zuvor genannten Kategorien nicht abgedeckt sind, wie etwa nicht eingetragene Lebenspartnerschaften gleichgeschlechtlicher Paare, Wohngemeinschaften, Großeltern-Enkel-Haushalte ohne Elternteile etc.</p>
Wohnung	<p>Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen und nicht vollständig für gewerbliche Zwecke genutzt werden.</p> <p>Eine Wohnung muss nicht notwendigerweise eine Küche oder Kochnische enthalten.</p> <p>Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende, zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- oder Bodenräume (z. B. Mansarden) gehören.</p>
Zahl der Räume	<p>Die Zahl der Räume umfasst alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume (z. B. bewohnbare Keller- und Bodenräume) von mindestens 6 m² Größe sowie abgeschlossene Küchen, unabhängig von deren Größe. Bad, Toilette, Flur und Wirtschaftsräume werden grundsätzlich nicht mitgezählt. Ein Wohnzimmer mit einer Essecke, Schlafnische oder Kochnische ist als ein Raum zu zählen. Dementsprechend bestehen Wohnungen, in denen es keine bauliche Trennung der einzelnen Wohnbereiche gibt (z. B. sogenannte „Loftwohnungen“), aus nur einem Raum.</p> <p>1 Raum</p> <p>2 Räume</p> <p>3 Räume</p> <p>4 Räume</p> <p>5 Räume</p> <p>6 Räume</p> <p>7 und mehr Räume</p>

Herausgeber

Landesamt für Statistik Niedersachsen
Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover

Auskunftsdienst

E-Mail: statistik-auskunft@statistik.niedersachsen.de
Telefon: 0511 9898-1132, 1134
Telefax: 0511 9898-4132

Copyright

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen
Hannover 2014

Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

